DEF LEPPARD – 02. Juli 2019 – Berlin – Zitadelle Spandau – Support: **EUROPE** – **JOHN DIVA** and the Rockets of Love –

Text und Fotos: Holger Ott



Im Zeichen des Retro rufen die Bands der guten alten 80er Jahre und die Fans pilgern in die Zitadelle Spandau von Berlin. Das alte Gemäuer ist beliebt, gibt es neben sehr guter Akustik auch von allen Plätzen eine hervorragende Sicht auf die schöne große Bühne. Das Wetter spielt heute auch mit. Weder zu heiß noch zu kalt und bei einem kleinen Lüftchen lässt es sich einige Stunden aushalten.

Dieses Stehvermögen braucht das Publikum, denn mit drei Bands stehen, abgesehen von den Umbaupausen, geschlagene drei Stunden Musik auf dem Programm

Eröffnet wird der Abend von einer, mir bis dato, unbekannten Band. **JOHN DIVA** mit seinen 'Rockets of Love' geben sich die Ehre und präsentieren in dreißig Minuten eine beeindruckende musikalische und optische Darbietung unter dem Motto: "Mama said, Rock is dead".

Frontman **JOHN DIVA** und seine Mannen turnen in extravagantem Outfit über die Bühne. Schön grell und bunt darf es sein und sieht man dazu **DIVAS** passenden Hüftschwung, weiß der Fan sofort, dass es hier nur um Sex, Drugs and Rock 'n' Roll geht.



Ohne Zweifel, die Truppe ist gut und rockt auch richtig fett ab. Also, im Auge behalten. Ein gelungener Einstand in den heutigen Abend.

Zu **EUROPE** muss man nicht viel sagen. **JOEY TEMPEST** ist in top Form und schmettert seine bekanntesten Songs in die Menge. Das Gedränge vor der Bühne wird größer und der Hype wächst mit jedem Song ihrer einstündigen Show. Leider fällt durch die Supporterstellung einiges unter den Tisch, aber Hits wie "Carrie", "Superstitius" und natürlich das abschließende "The Final Countdown" reißen wieder alles heraus.



Auch **EUROPE** sind ein Garant für ordentlichen, geradlinigen Rock. Mich stört lediglich, dass trotz Keyboarders viele Intros vom Band eingespielt werden, was ich eher peinlich finde. Dennoch, die Fans sind begeistert und sind sehr textsicher. Die Band als Vorprogramm zu titulieren ist etwas herabsetzend. Ihnen gebührt deutlich mehr, als den Supportler zu spielen. So werden ihnen, zum Leidwesen der Fans, keine Zugaben gewährt. **EUROPE** bieten, wie gewohnt ein sehr gutes Programm mit kraftvollen Rocksongs aus ihrer langen Laufbahn.



In den letzten Jahren habe ich sie bei jedem ihrer Konzerte in Berlin gesehen und war, wie auch heute, stets begeistert.

Dennoch, auch ich bin hauptsächlich wegen **DEF LEPPARD** in die Zitadelle gekommen. Die sind eine der wenigen Bands, die ich noch nie Live gesehen habe.



Mein besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf Drummer RICK ALLEN. Sein Schicksal, durch den Verlust seines linken Armes ist ja hinreichend bekannt. Für mich, der selbst hinter einem Schlagzeug sitzt, ist es mindestens eine tiefe Verbeugung vor so viel Mut und Selbstvertrauen wert, nach diesem Schicksalsschlag weiter zu machen. Er, so wie viele Andere in ähnlicher Situation, sind einfach nur Helden, für die das Wort 'Aufhören' nicht existiert. Ihm gebührt meine Hochachtung.



Natürlich will ich wissen, wie sein Schlagzeug aussieht und wie er es bedient. Leider ist es so hoch und so aufgebaut, dass nicht viel zu erkennen ist und auf der großen Leinwand ist er auch nur selten beim Spielen zu sehen.



Als er sich selbst vor einem Solo nicht zurückhält, dankt ihm das Publikum diese Einlage mit tosendem Applaus. **RICK ALLEN** ist eindeutig der Mann des Tages.

Sein Frontmann am Mikrofon **JOE ELLIOTT** hält sich hingegen recht zurück. Anders wie **TEMPEST** ist er nicht der große Entertainer oder gar die Rampensau. Er singt gut, ist aber nicht herausragend. Vielleicht liegt es auch am schlechten Sound, mit dem **DEF LEPPARD** ausgesteuert sind. Der Klang bei **EUROPE** war deutlich besser.



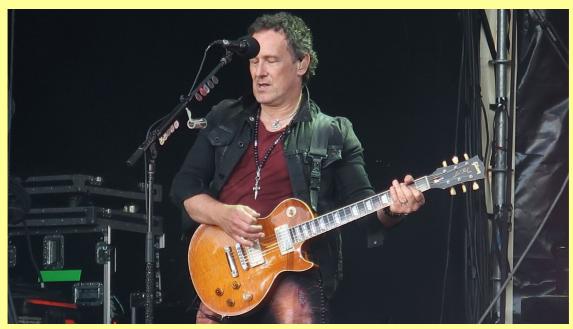
Hingucker und Die Persönlichkeit auf der Bühne ist Bassist **RICK SAVAGE**. Er ist ständig präsent und übernimmt durch seine vielen Wanderungen über die breite Bühne die Aufgabe des Frontmannes.

DEF LEPPARD spielen sich durch alte und neuere Songs ihrer Laufbahn. Sie verkörpern heute mehr die alten 80er als ihre Vorband. Irgendwie klingt ihr Sound mehr in diese Richtung und wenn sie ihre Hits der damaligen Zeit performen, kommt doch deutlich mehr Nostalgie auf.

Sie waren damals eine meine Favoriten und sind es heute von den drei Bands ebenfalls. Ihre Musik und ihre Show verkörpern am deutlichsten, wie es damals war und die älteren Fans danken ihnen für diese Erinnerungen. Optisch kommt ihr Auftritt auch am besten rüber. Eine schöne Beleuchtung und eine gelungene Lasershow, die selbst bei Tageslicht funktioniert, untermalen einen schönen Auftritt. Auf der großen Leinwand sieht man Einspielungen ihrer Anfangsjahre und als der Zugabenblock den Abend ausklingen lässt, gehe auch ich zufrieden nach Hause.



Ob man **DEF LEPPARD** noch einmal in Deutschland sehen wird, ist wohl eher nicht zu erwarten. Ich war ein wenig enttäuscht, dass die Zitadelle nicht voller gewesen ist. Der Preis der Tickets war dem Dargebotenen mit 70 Euro durchaus angemessen und somit wäre es eine gute Gelegenheit gewesen noch einmal in der alten Zeit zu schwelgen.



Wo geht man denn bloß hin, wenn die letzten Dinosaurier auch noch ausgestorben sind? Diese Frage stelle ich mir in den vergangenen Jahren öfter.



JOHN DIVA sind:

John Diva (Vocals)
J.J. Love (Guitar)
Snake Rocket (Guitar)
Remmie Martin (Bass)
Lee Stingray (Drums)

JOHN DIVA spielten:

Leider keine Setliste vorhanden

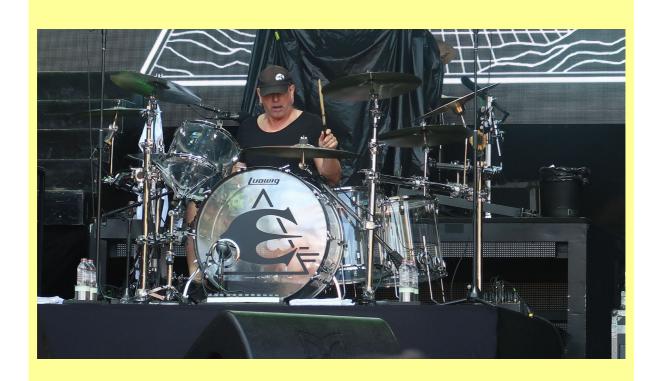


EUROPE sind:

Joey Tempest (Vocals, Guitar) John Norum (Guitar) John Levèn (Bass) Mic Michaeli (Keyboards) Ian Haugland (Drums)

EUROPE spielten

- 01. Walk The Earth
- 02. The Siege
- 03. Rock The Night
- 04. Scream Of Anger
- 05. Last Look At Eden
- 06. Ready Or Not
- 07. War Of Kings
- 08. Carrie
- 09. Dance The Night Away
- 10. Superstitius
- 11. Cherokee
- 12. The Final Countdown



DEF LEPPARD sind:

Joe Elliott (Vocals)

Rick Savage (Bass)

Phil Collen (Guitar)

Vivian Campbell (Guitar)

Rick Allen (Drums)

DEF LEPPARD spielten:

- 01. Rocket
- 02. Animal
- 03. Let It Go
- 04. When Love And Hate Collide
- 05. Let's Get Rocked
- 06. Armageddon It
- 07. Rock On
- 08. Two Steps Behind
- 09. Man Enough
- 10. Love Bites
- 11. Bringin' On The Heartbreak
- 12. Switch 625
- 13. Hysteria
- 14. Pour Some Sugar On Me

Encore:

- 15. Rock Of Ages
- 16. Photograph

